

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>2019/2020</b>	<b>2019/2020</b>
		(akademischen Jahr)	
<b>Studiengang:</b>	<b>Raumplanung</b>	<b>Zeitraum</b> (von bis):	<b>September 2019- Dezember 2019</b>
<b>Land:</b>	<b>Slowakei</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Bratislava</b>
<b>Universität:</b>	<b>Slovenská technická univerzita v Bratislave</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>ERASMUS+</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung an der Uni in der Slowakei lief relativ simpel ab. Ich musste die gewöhnliche Bewerbung an der Fakultät in Dortmund einreichen und da in der Slowakei ein Platz für mich frei war wurde ich dort direkt angenommen und musste mich dort nicht erneut bewerben. Mir wurde ein Link zum eingeben meiner persönlichen Daten in dem Online Portal der Universität in Bratislava zugeschickt. Hier konnte ich auch meine Kurse wählen, hier standen jedoch viele Kurse die es am Ende überhaupt nicht gab, oder nicht für Erasmus studenten angeboten wurde, daher wurde am Ersten Tag vor Ort der komplette Stundenplan bei einer willkommensveranstaltung nocheinmal neu gemacht und auch dort habe ich erst eine übersicht mit tatsächlich für mich angebotenen Modulen mit ECTS zahl bekommen. Alles in allem gab es nicht viele Fristen und alles wurde recht locker gesehen und ließ sich auch im nachhinein noch ändern.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die niedrigste Stufe der Erasmus-Förderung bekommen und keine weiteren zuschüsse, den Rest habe ich aus selbst erspartem finanziert. Was bei der günstigen Miete und sonst eher geringen Lebenshaltungskosten in der Slowakei, aber auch kein Problem war.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Vor Ort benötigt man nur seinen Personalausweis für die einreise um in das Studentenwohnheim zu ziehen. Da die Slowakei ein sehr guter ausgangspunkt für günstige Reisen ist empfiehlt sich zusätzlich ein Reisepass, der aber nicht zwingend notwendig ist, wenn man kein Interesse daran hat.

Einen Sprachkurs zu machen ist für den Aufenthalt vor Ort nicht notwendig und ich habe in Dortmund und Umgebung auch kein Angebot dafür gefunden. Ich habe jedoch vor Ort von der Fakultät aus einen Sprachkurs aus persönlichem Interesse belegt, was auch viel Spaß gemacht hat und empfehlenswert ist.

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise nach Bratislava erfolgte für mich über einen Flug von Düsseldorf nach Wien und von dort mit dem FlixBus nach Bratislava. Empfehlenswert ist außerdem die Buslinie Slovaklines, diese fahren zweimal die Stunde vom Flughafen Wien nach Bratislava und die Fahrt kostet fünf Euro und dauert circa eine Stunde. Der Vorteil ist, dass man die Tickets nach der Landung in der App oder einfach beim Fahrer spontan kaufen kann und der Preis immer der gleiche ist.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Ich war an der Fakultät für Architektur eingeschrieben und dort war Marta Kalocajova die Erasmus Koordinatorin, die immer Hilfsbereit war und schnell auf alle Fragen und Anliegen geantwortet hat. Die Universität ist keine Campus Universität und in meinem Gebäude für Architektur gab es keine Mensa, jedoch gab es eine Mensa in dem Wohnheim, das zu Fuß circa 10 Minuten entfernt liegt und hier gibt es sehr günstiges Essen, jedoch sprechen die Leute dort kein Englisch, deswegen kann man nur das Essen nehmen, auf das man zeigen kann, dafür zahlt man für ein Menü mit großem Kuchen als Nachschlag nur circa 1,40 €-1,90 €. Zum Zahlen lädt man seine Studentenkarte an der Kasse mit Bargeld auf. Außerdem gibt es direkt auf der anderen Straßenseite der Fakultät, das Restaurant "Papaya", wo man sich Asiatisches Essen für Rund 3,50€ holen kann und man bekommt mit seiner Studentenkarte Rabatt. Die Bibliothek der Fakultät ist recht klein und die meisten Bücher sind auf Slowakisch, deswegen habe ich mir nie ein Buch ausgeliehen, jedoch kann man die Räume gut nutzen um in Ruhe zu arbeiten oder lernen.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich hatte alle Veranstaltungen, die etwas mit Urbanismus zu tun hatten und diese waren alle eher im Entwurfscharakter. Das größte Modul, das ich hatte war in einer 5er Gruppe und ein Entwurf im Rahmen eines Internationalen Wettbewerbs zur Gestaltung der Ländergrenzen von Österreich, Slowakei und Ungarn. Die übrigen Module waren Hausarbeiten zur Ausarbeitung von Masterplänen und ein Sprachkurs in Slowakisch. Das Sprachniveau und auch generell die Anforderungen haben mir keine Schwierigkeiten bereitet und waren eher niedrig. Insgesamt habe ich 25 Credits und nur sehr gute Noten bekommen.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe im Studentenwohnheim Jura Hronca in einem geteilten Doppelzimmer gewohnt, außerhalb des Wohnheims in einer Wohnung oder WG ist es verhältnismäßig teuer zu leben. Eine privat gesuchte Wohnung zu finden ist außerdem ziemlich schwierig, da es auf den typischen Erasmus Wohnungssuche Websites keine Angebote für Bratislava gibt und man höchstens über Facebookgruppen fündig werden kann. Für eine private Wohnung oder WG zahlt man 300-500€ Miete im Monat und im Wohnheim lediglich 85€ pro Monat. Der Preis spiegelt sich jedoch auch in der Ausstattung wieder. Es gibt nur ein unbequemes kleines Bett und die Flure sind schon sehr heruntergekommen, es gibt immer ein Bad für ein Doppelzimmer, jedoch hat der Raum in dem die Dusche ist keine Tür und die Küche befindet sich auf dem Flur und besteht nur aus 4 Herdplatten für 44 Leute, einen Backofen oder Kühlschrank gibt es nicht. Ich habe mir einen Kühlschrank mit

meiner Zimmernachbarin gekauft, ansonsten hilft im Wintersemester auch die Fensterbank aus. Normalerweise kommt man mit Leuten der gleichen Herkunft, oder anderen Erasmus Studenten in ein Zimmer, ich hatte das Pech, dass das bei mir nicht geklappt hat und ich eine Ukrainerin auf meinem Zimmer hatte, die kein Englisch gesprochen hat, aber wir konnten uns trotzdem miteinander arrangieren. Generell darf man für den Preis keinen Luxus erwarten und sich nicht sofort erschrecken, wenn man ankommt, aber am Ende war es ein Erlebnis und man gewöhnt sich an alles.

#### **Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Unterhaltskosten sind eher gering, wie man an der Miete von 85 Euro bereits erkennen kann. Die Kosten für Lebensmittel sind ähnlich, wie in Deutschland, aber ausgehen zum Essen ist eher günstiger, wenn man nicht in Lokale direkt in der Innenstadt essen geht. Generell gibt es auch viele Studentenrabatte mit der ISIC Karte, die man dort als normale Studentenkarte bekommt, weshalb es sich nicht lohnt sich vorher schon eine zu machen. Außerdem hatte ich die ESN Karte mit der man besonders viel Rabatt auf Reismöglichkeiten (z.B.: FlixBus und Ryanair) bekommt.

#### **Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Stadt ist sehr klein und das Wohnheim zentral gelegen, weshalb man kaum öffentliche Verkehrsmittel benötigt, jedoch habe ich mir trotzdem ein 3-Monats Studententicket für 36€ gekauft, damit man einfach bequem in immer in die Bahn einsteigen kann, was besonders als es kälter wurde hilfreich war. Alternativ kann man sich das Ticket auch sparen und sich an den kleinen gelben Automaten die fast an jeder Haltestelle stehen einzeltickets für 35 Cent mit dem Studentenausweis holen. Die Verbindungen habe ich einfach mit Google Maps nachgeschaut und die Bahnen fahren alle paar Minuten. Ansonsten habe ich wenn es mal später wurde, oder ich viel Gepäck hatte Uber, Bolt oder ein HopIn Taxi benutzt, für die es per App vorher einen Festpreis gibt.

#### **Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die ESN Betreuung an der STU ist sehr gut. Alle Erasmus Studenten sind darüber mit einander sehr gut verknüpft und es gab auch schon eine Whatsapp Gruppe vor der Ankunft vor Ort, über die man sich Abesprechen konnte und viele Aktivitäten an Wochenenden und Abends gemeinsam gestalten konnte. Ich habe auch an dem Buddy Programm teilgenommen, wir hatten jedoch nur vor der Ankunft in Bratislava etwas Kontakt und sie hat mir Tipps zur Anreise gegeben und dann hatten wir keinen weiteren Kontakt.

#### **Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Bratislava gibt es unzählige Bars in denen eigentlich immer etwas los ist und man bekommt überall gutes und günstiges Bier, außerdem ist wie bereits erwähnt von anfang an ein guter Kontakt zu anderen Studenten und man kann immer etwas unternehmen. ESN bietet außerdem viele Ausflüge an, hierbei kann ich insbesondere das R-Camp am ersten Wochenende und der Ausflug in die High Tatra empfehlen. Ansonsten kann man von der Slowakei günstig und schnell mit dem Bus und Zug in alle umliegenden Länder reisen und es gibt viel zu sehen, auch wenn Bratislava selbst nicht so groß ist. Innerhalb der Slowakei können Studenten kostenlos mit dem Zug fahren und man kann auch hier viel sehen und es ist insbesondere zum Wandern und Ski-Fahren wunderbar geeignet.

#### **Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich hatte ein Konto bei der DKB und konnte damit gratis weltweit Geld abheben, was sehr nützlich war. Meine Auslandsversicherung lief über die Techniker Krankenversicherung, bei der ich in Deutschland auch versichert bin und meinen Handyvertrag habe ich auch einfach im Ausland weiter genutzt, außerdem gibt es im studentenwohnheim zum einen Eduroam, das aber nur mäßig funktioniert und man kann sich für 36€ für drei Monate besseres Internet kaufen, was ich gemacht habe und sich definitiv gelohnt hat.

## Nützliches

### **Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Koordinatorin der Fakultät für Architektur der STU: [marta.kalocajova@stuba.sk](mailto:marta.kalocajova@stuba.sk)  
Verantwortliche für das Studentenwohnheim: [elena.trochtova@stuba.sk](mailto:elena.trochtova@stuba.sk)

**Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:**

JA:  NEIN:

**Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:**

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an**  
[erasmus-outgoings@tu-dortmund.de](mailto:erasmus-outgoings@tu-dortmund.de)

**im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname\_Stadt.doc**

**DANKE!!**